Lina Plaušinaitytė, Vilma Zabaitienė

Universität Vilnius

**Litauisch lernen im 19. Jahrhundert: deutschsprachige Schulgrammatiken des Litauischen**

 Im 19. Jahrhundert war das Litauische in Litauen, das nach der Teilung der Republik Zweier Völker dem russischen Reich einverleibt wurde, aus dem öffentlichen Raum und aus der Schule beinahe vollständig verbannt, der Druck litauischer Bücher in lateinischer Schrift war seit 1864 verboten. Anders sah es in Preußen aus, in dessen östlichem Teil, so genanntem Preußisch-Litauen, eine große litauische Minderheit ansässig war. Hier entfaltete sich seit dem 16. Jh. das litauische Schrifttum, neben religiöser Literatur wurden Grammatiken und deutsch-litauische Wörterbücher geschrieben. Im 18. Jahrhundert entstand an der Universität Königsberg das litauische Seminar, an dem künftige Theologen, die sich auf den Dienst in Preußisch-Litauen vorbereiteten, Litauisch lernten. Im 19. Jahrhundert gab es an höheren Schulen und Gymnasien in Tilsit, Ragnit, Memel und anderswo in Preußisch-Litauen Litauischunterricht, mit dem Ziel, die künftigen Verwaltungsbediensteten auf die Arbeit in litauischen Gebieten vorzubereiten. Als Unterrichtsmaterialien dienten Schulgrammatiken, die zum Teil von den Dozenten an diesen Schulen ausgearbeitet wurden. Sie waren in deutscher Sprache verfasst und richteten sich an die Schüler höherer Klassen oder Erwachsene, die eigenständig das Litauische erlernen wollten. Das Ziel dieses Beitrags ist, die deutschsprachigen Schulgrammatiken des Litauischen vorzustellen, wobei die Aufmerksamkeit vorwiegend der Lehrbuchstruktur, den Unterrichtsmethoden und Quellen gelten soll. Besonders sollen die Verbindungen der Schulgrammatiken des 19. Jh.-s zu den litauischen Grammatiken des 18. Jh.-s und zu den wissenschaftlichen Grammatiken des Litauischen des 19. Jh.-s aufgezeigt werden. In diesem Beitrag geht es um folgende litauische Schulgrammatiken: „Der kleine Littauer“ (Memel 1866) von Friedrich Becker, „Litauisches Elementarbuch“ (Heidelberg 1879) von Maximilian Voelkel, „Litauische Elementar-Grammatik“ (Bd.1 1879, Bd.2 1881) von Erdmann Julius Schiekopp und die „Lithauische Sprachlehre mit Berücksichtigung des Selbstunterrichts“ (Memel 1899 m.) von Jonas Pipiras.